



# LIVE TEST

## Ibanez Wireless Transmitter TR2

In den Staaten grasiert das Wireless Transmitter System schon einige Zeit. Es gibt kaum noch Top-Bands, die sich mit Gitarrenkabeln zufriedener geben.

Für uns in Deutschland war das bisher ein Problem, Sender, die man kaufen konnte, waren unsagbar teuer, und außerdem nicht erlaubt. Seit einiger Zeit gibt es nun von Ibanez einen Wireless Transmitter, der nicht teuer ist – Listenpreis DM 898,- und außerdem eine FTZ Prüfnummer der Post besitzt.

Das zweite Problem der Sender ist, daß viele der amerikanischen Geräte nur unzulänglich funktionierten. Aus diesem Grunde haben wir, die Fachblatt Redaktion, beschlossen, nicht einen normalen Test zu machen, sondern vielmehr das Gerät über einen längeren Zeitraum hinweg unter allen erdenklichen Bedingungen zu prüfen. Horst Stachelhaus benutzte den Transmitter bei Gigs und Workshops für seine Bässe, Friedemann Leinert, auch bekannt als Lenny Mc Dowell, verwendete den Transmitter für die Abnahme seiner Querflöte, die er mit Pickup spielt, und ich checkte den Transmitter bei Workshops mit unterschiedlichen Gitarren.

Friedemann hat folgendes festgestellt: Die gesamte Bezeichnung VHF FM Receiver und Wireless Guitar System kann sich für einige die noch nicht so technisch bewandert sind, als verwirrend auswirken, denn der Ibanez-Sender ist nicht nur für Gitarre oder Bass geeignet. Ich habe dieses Gerät mit meiner Flöte bei

einigen Auftritten ausprobiert.

Es ist natürlich schon eine tolle Sache, nicht mehr mit langen Kabeln etc. angekettet zu sein. Für diejenigen, die Blasinstrumente elektrisch spielen wollen, also über Synthesizer oder Effektgeräte angeschlossen haben, ist der Ibanez-Sender besonders interessant, zumal ich festgestellt habe, daß absolut keine Frequenzeinbußen zu bemerken waren. Das liegt auch daran, daß der Empfänger auf FM also UKW geschaltet ist und nicht auf AM (Mittelwelle).

Das Anschließen des Gerätes ist kinderleicht. Der Sender wird z.B. am Gürtel oder am Hemd befestigt. Vom Tonabnehmer des Instrumentes wird mit Hilfe eines kurzen Kabels die Verbindung zum Sender hergestellt. Der Empfänger arbeitet mit 220 Volt im Gegensatz zum Sender, der mit Batterien arbeitet. Die sogenannte Ausgangsempfindlichkeit kann am Empfänger ja nach Bedarf eingestellt werden.

Ich habe allerhand unsinniges Zeit mit dem Sender angestellt, bin z.B. mit meinem Instrument in andere Räume gegangen oder vom Konzertsaal auf die Straße und habe trotzdem spielen können. Der Ibanez-Sender und Empfänger ist schon relativ stark und hat eine hohe Reichweite. Er geht im wahrsten Sinne des Wortes durch Wände. Auf den ersten Blick sieht das alles ein wenig nach Spielerei aus, aber mit diesem Gerät ergeben sich neue Möglichkeiten der Präsentation auf der Bühne.

Eins ist auf jeden Fall zu beachten, denn der Sender wird mit einer 9 Volt Batterie betrieben, und mir ist aufgefallen, das bereits nach einem Konzert, also nach ca. 2-3 Stunden, die Batterien nicht mehr zu gebrauchen waren. Ein hierfür eingerichtetes Lämpchen am Sender gibt einem durch ständiges Blinken Aufschluß über den Stand der Batterien. Also sollte man sich aufladbare Batterien zulegen oder ständig welche dabei haben, denn mit schlechten Batterien gibt es keinen guten Sound.

Ansonsten ist dieser Sender und Empfänger von Ibanez etwas, was den Anforderungen auf der Bühne standhält und viel Spaß bereitet.

Horst Stachelhaus hatte keine Probleme, die Übertragung des Basses konnte ohne Einbußen erfolgen. Schwierigkeiten hatte er nur zusammen mit dem Ovation Magnum Bass, die aktive Elektronik funkte dann, wenn die Batterien anfangen, schwach zu werden, dazwischen, so daß sich Störgeräusche ergaben.

Beim Bass wird der Originalton ohne Einbußen übertragen. Bei Horst hielten die Batterien einen Abend – er hat allerdings auch keine besonders guten verwendet, sondern ganz normale.

Ich habe bei der Gitarre keinerlei Schwierigkeiten gehabt, lediglich bei Instrumenten mit aktiver Elektronik festgestellt, daß diese Gitarre empfindlicher waren. Sind die Lautstärke Potis nicht mehr im besten Zustand, überträgt sich jedes Störgeräusch, Knacken etc. weitaus stärker als sonst.

Ansonsten ergaben sich keinerlei Schwierigkeiten, Effektgeräte können beliebig zwischengeschaltet werden. Bei anderen Fabrikaten hatte ich oftmals Schwierigkeiten mit Chorus und Flanger Effektgeräten, wo die eingebauten LFO's in das Signal einstreuten.

Verluste im Frequenzgang der Gitarre ergeben sich nicht. Durch den Volumen Regler des Empfängers ist es möglich, das Gitarrensinal optimal einzustellen, man kann den Sender sogar als Booster benutzen. Ab Stellung 7 wirkt der Empfänger als zusätzlicher Vorverstärker.

Vor allem bei Röhrenamps wie Marshall oder HiWatt (o.ä.) wirkt sich besonders positiv aus, daß man die Vorstufe noch etwas mehr übersteuern kann. Wichtig zu beachten, daß man beim Netzkabel des Senders mit Gaffa Tape (o.ä.) die Erde abklemmt, ansonsten ergeben sich fürchterliche Brummgeräusche.

Im Sender, den man am Gitarrentrageband, an der Hosens- oder Westentasche befestigt, befindet sich eine 9 Volt Batterie. Sie hält ca. 8 Stunden. Allerdings nur, wenn man die beste Qualitätsstufe von Batterien verwendet. Billige Marken nutzen nichts, schon nach

einer halben Stunde ergeben sich Störgeräusche. Duracel, U-Car z.B. sind Batterien, die ziemlich lange halten. Gute Batterien kosten ca. DM 6,- bis 8,-, das heißt pro Auftritt kostet einen die Benutzung des Senders ca. DM 2,- bis 3,-. Im Vergleich zu anderen Kosten ist das eigentlich immer noch recht wenig.

Es besteht auch die Möglichkeit, aufladbare 9 Volt Batterien zu verwenden, allerdings empfindet es sich, dies auszuprobieren. Nicht alle der erhältlichen Fabrikate haben genügend Leistung, so daß manche dieser aufladbaren Geräte schon nach ca. 1 Stunde ihren Geist aufgeben. Und während des Auftritts die Batterien zu wechseln, ist doch etwas zu aufwendig. Bei aufladbaren Batterien ist Vorsicht geboten. Obwohl es die billigste und sinnvollste Methode ist. Zwei aufladbare Batterien und ein Aufladegerät würden für alle Zeiten ausreichen.

Am Sender befindet sich ein Kontroll-Lämpchen, das beim Einschalten aufleuchtet. Wird die Batterie zu schwach beginnt diese Anzeige ständig zu blinken. Nach einiger Zeit jedoch hört dann auch dies auf. Allerdings sollte man nicht warten bis die LED Anzeige zu blinken beginnt, da die Sendeleistung schon vorher an Kraft verliert.

Die Benutzung auf der Bühne bringt normalerweise keinerlei Probleme, lediglich bei schlechten Strombedingungen und nicht gut entworfenen Lichtanlagen gibt es Probleme. Es gibt ein paar tote Punkte auf der Bühne, jedoch sind im Sichtbereich des Empfängers (Antenne auf jeden Fall voll ausgezogen) keine Probleme zu erwarten. Die Reichweite beträgt ca. 50 - 100 m, jede Betonwand jedoch wird ein undurchdringliches Hindernis.

Die Vorteile des Ibanez Wireless Transmitter TR-2 liegen klar auf der Hand: völlige Bewegungsfreiheit, man kann keinen Stromschlag mehr bekommen, wenn man das Mikro und die Gitarre gleichzeitig berührt (es sei denn, auf dem Mikro liegen auf Grund anderer Fehler immer noch 220 Volt), die Bedienung ist denkbar einfach, da man keine Sendereinstellung vorzunehmen braucht. Lediglich die Rauschunterdrückung auf der Rückseite des Gerätes muß einmal pro Auftritt eingestellt werden.

Es gibt drei verschiedene Frequenzen, so daß drei Musiker gleichzeitig einen Ibanez Transmitter verwenden können, ohne sich gegenseitig zu stören.

Noch eine Besonderheit, der Sender, der am Instrument befestigt wird, hat keine eigene Antenne wie die meisten anderen Transmitter (die man bei uns sowieso nur unter der Ladentheke kaufen kann, da es keine Betriebserlaubnis gibt), die Masse der Gitarre, also alle Metallteile sowie die Saiten dienen als Antenne.

Wichtig ist, daß man vor dem Ausschalten des Senders, beim Empfänger die Lautstärke zurückdreht, da man sonst starke Nebengeräusche einfängt, die einem ganz schön auf die Nerven gehen können.

Dem Gerät liegt eine sehr ausführliche Bedienungsanleitung bei, die man vor dem ersten Gebrauch unbedingt lesen sollte, damit man sicher geht, nichts falsch zu machen. Aber wie gesagt, das Gerät ist wirklich einfach und handlich.

Der Transmitter ist ein Gerät, das wirklich nur für die Bühne gedacht ist. Im Gegensatz zu fast allen anderen Zubehörgeräten, die man als Musiker heutzutage kauft, bringt ein Wireless Transmitter System keinerlei Soundveränderungen, Verbesserungen oder sonst etwas. Man gewinnt Bewegungsfreiheit, man hat zusätzliche Showeffekte, man ist nicht mehr angebunden. Wenn man so etwas sucht, dann kann man den Ibanez Transmitter nur empfehlen, da seine Funktion einwandfrei, seine Bedienung einfach ist, und im Endeffekt die Kosten erschwinglich sind. Zum Kaufpreis von DM 898,- kommen eben die paar Mark pro Auftritt für die Batterien. Das Gerät ist brauchbar.

Dieter Roesberg